

**Mädchen leistungsstark, schlank und fit?
Gesundheit und Lebenskompetenzerwerb von Mädchen und jungen Frauen**

**Fachtagung der BAG Mädchenpolitik am 25. und 26.10.2010 im Schloß
Hartenfels in Torgau (Sachsen)**

Hauptreferate

Hauptreferate am 25.10.2010

Zusammenhänge zwischen sozialer Lage, Gesundheit und Geschlecht: Rauchen Mädchen, um abzunehmen...?

Referentin: Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe, Universität Giessen

Der Vortrag präsentiert ausgewählte Befunde zum Gesundheits- und Ernährungsverhalten von Mädchen und jungen Frauen und stellt Ansätze zu ihrer Erklärung aus der Genderforschung vor. Außerdem werden Präventionsstrategien vorgeschlagen, die in den Lebens- und Sozialräumen der Zielgruppe alltagsnah und niedrigschwellig zu verankern sind. Auf diese Weise kann das körperliche und seelische Wohlbefinden von Mädchen und jungen Frauen gestärkt und zu einer selbstreflexiven Auseinandersetzung mit medialen Schönheitsidealen beigetragen werden.

Was brauchen Mädchen und junge Frauen, um gesund zu bleiben?

Referentin: Dr. Hannah Permien, Deutsches Jugendinstitut (DJI) München, Geschäftsführung des 13. Kinder- und Jugendberichts „Gesundheitsbezogene Prävention und Gesundheitsförderung in der Kinder- und Jugendhilfe“

Die Empfehlungen des 13. Kinder- und Jugendberichts werden im Geschlechterbezug und im Hinblick auf gelingende Vernetzung der Kinder- und Jugendhilfe mit dem Gesundheitswesen vorgestellt und diskutiert.

Hauptreferat am 26.10.2010:

Die Bedeutung von Alkohol und anderen Drogen im Leben von Mädchen und jungen Frauen

Referentin: Prof. Dr. med. Christel Zenker MPH

Gender hat einen wesentlichen Einfluss sowohl auf den passagären wie auf den andauernden problematischen Alkohol- und Drogenkonsum. Um die beeinflussenden Faktoren wahrzunehmen und zu verändern, bedarf es einerseits professioneller Genderkompetenz und andererseits der gendersensiblen Zusammenarbeit aller Beteiligten aus dem sozialen, gesundheitlichen und Suchtbereich.

Workshops

Workshops am 25. Oktober 2010

Workshop 1

„Schönheit um jeden Preis?“

über den alltäglichen Umgang von Mädchen mit ihrem Körper und ihrer Gesundheit

Referentin: Claudia Burmeister; Frauengesundheitszentrum e.V. Regensburg; www.fgz-regensburg.de.

Kaum ein Mädchen entspricht den v.a. durch die Medien vorgegebenen Schönheitsidealen. Je unzufriedener Mädchen mit ihrem Körper sind, desto geringer ist ihr Selbstwertgefühl.

Aber - der Körper lässt sich ja modellieren: schminken, enthaaren, lackieren, frisieren, diäten, Busen vergrößern, Busen verkleinern, ...

Im Workshop werden interaktive Methoden zur Auseinandersetzung mit Schönheit und Gesundheit für die pädagogische Arbeit mit Mädchen ab dem 6. Lebensjahr vorgestellt. Es werden Strategien erarbeitet, die jenseits der zeit- und kostenaufwändigen und teilweise gesundheitsschädigenden Bemühungen um Schlankheit und Schönheit beim Aufbau eines gesunden Selbstwertgefühls helfen können.

Die Referentin wird auch Erfahrungen aus den Projekten „Schönheit um jeden Preis?“ und „XXS Alarm – vor Ort aktiv werden gegen den Schlankheitswahn“ aufzeigen.

Workshop 2

„Am Essen zweifeln?!“

Zur Prävention von Essstörungen

Referentinnen: Jana Valentin und Sabine Schmotz, Fachstelle Suchtprävention, Jugend- und Drogenberatungsstelle DROBS Magdeburg, www.drobs-magdeburg.de

Der Umgang mit Essen ist für viele Mädchen und junge Frauen zum Problem geworden. Viele orientieren sich an unrealistischen Schönheits- und Schlankheitsidealen. Sie beurteilen ihr Äußeres überkritisch und sind oft unzufrieden damit. Sie möchten dem vermeintlichen Ideal nahe kommen, indem sie unter anderem versuchen ihr Gewicht zu kontrollieren und zu reduzieren, auch wenn sie normal- oder sogar untergewichtig sind. Diese Kontrolle führt oftmals dazu, dass es vielen Mädchen nicht mehr möglich ist, einen normalen, ungezwungenen und genussvollen Umgang mit dem Essen zu haben. Neben dem vordergründigen Ziel der Gewichtsabnahme steckt hinter einer Essstörung oft auch der (meist unbewusste) Versuch, innere Konflikte und Schwierigkeiten zu bewältigen.

Im Workshop möchten wir Inhalte und Methoden für die präventive Arbeit mit Mädchen zum Thema Essstörungen vorstellen und Erfahrungen aus unserem Präventionsprojekt „NICE – Prävention von Essstörungen mit Mädchen von 13 bis 16“ aufzeigen.

Workshop 3

„Interdisziplinäre Kooperation als Erfordernis und Gewinn für die Gesundheit von Mädchen und jungen Frauen“

Referentin und Moderatorin: Dr. Ute Sonntag, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen

Der 13. Kinder- und Jugendbericht verweist in seinem Bericht auf das Erfordernis einer engeren Verzahnung von Jugendhilfe, Sozialhilfe und Gesundheitswesen. Es wird als wesentlich angesehen, vernetzt, frühzeitig und biografiebegleitend Mädchen und Jungen in ihrer Gesundheit und beim Erwerb von Lebenskompetenz zu fördern. Im Workshop werden Netzwerke der Mädchenarbeit, der Gesundheitsprävention, des Kinder- und Jugendschutzes und der Frauengesundheit ihre Herangehensweisen und Erfolge vorstellen.

Gesprächspartnerinnen:

- Silke Meier, sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V., Koordinatorin des Projektes „Gesund Aufwachsen in Sachsen“
- Petra Straube, Vorstand des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) Sachsen und Geschäftsführerin des DKSB Freiberg
- Angelika Römmermann, Frauen- und Mädchengesundheitszentrum Medea e.V. Dresden, sächsisches Netzwerk Frauengesundheit
- Simone Kruschwitz, Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen und junge Frauen in Sachsen e.V., Fachstelle Mädchenarbeit und Genderkompetenz in Sachsen, BAG Mädchenpolitik e.V.

Workshops am 26. Oktober 2010

Workshop 4

Liebe, Lust und Frust?!

Sexualpädagogische Methoden für die Arbeit mit Mädchen in der Pubertät

Referentin: Clarissa Bachmann, Mädchenprojekt MAXI Frauen- und Mädchengesundheitszentrum Medea e.V. Dresden

Mädchen werden heute von einer sexualisierten Medienwelt mit Frauenbildern überflutet, die ihnen ein widersprüchliches Bild von ihrer Rolle als Frau und ein oberflächliches Halbwissen über Sexualität vermittelt, was sie stark verunsichert und unter Druck setzt. Sie suchen nach Orientierung in einer Vielfalt von Lebenswelten, Beziehungen und Sexualitäten.

Wie können wir Mädchen in ihrer Identitätsfindung und bei der Entwicklung einer selbstbestimmten Sexualität unterstützen und ihr Körperbewusstsein sowie ihr Selbstwertgefühl stärken?

Im Workshop werden sexualpädagogische Arbeitsmaterialien vorgestellt und bewährte Praxismethoden gemeinsam ausprobiert.

Workshop 5

„Mädchenrausch“

Mädchen und Alkohol

Referentin: Susen Thielemann, Koordinatorin für Suchtprävention und Konfliktbewältigung im Jugendamt Dessau-Roßlau

Lebensrausch, Liebesrausch, Alkoholrausch – Mädchen haben ein Recht auf Rausch! Aber wie sieht dieses Recht aus und wie lässt sich das mit den gesellschaftlichen Ansprüchen an Mädchen und junge Frauen vereinbaren? Mädchen trinken zu Hause, in der Clique, mit Jungs oder ganz unter sich.

Im Rahmen des Workshops werden praktische Übungen vorgestellt und mit theoretischen Ansätzen verknüpft. Darüber hinaus wird versucht werden, mit den Teilnehmern neue Ideen für die praktische Umsetzung vor Ort zu entwickeln.

Workshop 6

„Wohin mit meiner Wut?“

- Aggressives und autoaggressives Verhalten von Mädchen

Referentin: Yvonne Wolz, Dipl.-Pädagogin und systemische Therapeutin Mitarbeiterin im Mädchengesundheitsladen (GesundheitsLaden e.V.) Stuttgart

Pädagoginnen werden immer häufiger mit Mädchen konfrontiert, die sich selbst verletzen und damit in einem erheblichen Maße selbst gefährden. Auf der anderen Seite wird aggressives Verhalten von Mädchen gegenüber anderen vermehrt als Problem wahrgenommen.

Im Rahmen des Workshops werden verschiedene Aspekte von aggressivem und autoaggressivem Verhalten vorgestellt und deren Sinnhaftigkeit von und für Mädchen, auch unter gesundheitlicher Perspektive, beleuchtet. Darüber hinaus werden verschiedene Interventionsmöglichkeiten vorgestellt sowie die Möglichkeiten und Grenzen der pädagogischen Hilfestellung diskutiert.